



wissenschaft-online

[Kontakt](#) | [Über Uns](#) | [Hilfe](#) | [AGB](#) | [Abonnements](#) | [Warenkorb](#)

Home

Nachrichtensuche

Fachgebiete

Archäologie

Biologie

Chemie

Geographie

Medizin

Physik

Psychologie

Rechtswissenschaften

Sozialwissenschaften

Technikwissenschaften

Wirtschaftswissenschaften

Partner



Ihr Konto

Hier können Sie Ihre persönlichen Einstellungen verändern.

Neu

[Fachgebiet Archäologie](#)
[Sterne und Weltraum](#)
[Fachwörterbücher](#)
[Na KLAR!](#)
[Lexikon der Geographie](#)

[Kompaktlexikon der Biologie](#)
[Lexikon der Ernährung](#)

Service

- Datenschutz
- Metadaten
- Sitemap
- Impressum

[Sitemap](#) | [Nachrichten](#) | [ScienceCommunity](#)



Nachrichten
 aus der **Wissenschaft**
 Kurzmeldungen **Nachrichtenservice** Speziale Newsletter

Freie Nachricht des Tages

Die bunte Welt der Forschung, Mathematik, Physik, Sprachwissenschaft

Kleine Wortwelt [06.07.2002]

Möchten Sie täglich mehr Nachrichten lesen?
Dann testen Sie doch mal unseren **Nachrichtenservice!**

Die Welt ist klein. Das gilt offenbar nicht nur für Bekanntschaften, sondern auch für Worte.

Web-Links

[Small-world-Problem](#)
[Moby Thesaurus II \(ZIP, 9,4 MB\)](#)

Geschäftiges Klappern in der Redaktion: Flinke Hände bearbeiten die Tastaturen und entlocken ihnen einen mehr oder weniger regelmäßigen Rhythmus. Plötzlich verabschiedet sich ein Händepaar aus dem Konzert und hält inne. Einige Sekunden später schallt die Frage durch das Büro: "Hat jemand mal ein anderes Wort für 'Mulde'?" Die anderen Hände verharren in ihrer Tätigkeit - eine Sekunde, zwei Sekunden - "Wie wäre es mit 'Grube'?", kommt schließlich die Antwort aus der anderen Ecke. "Hab' ich auch schon geschrieben. Danke, ich schau mal im Synonym-Wörterbuch nach."

Doch all die Vorschläge bei "Mulde" wollen nicht so richtig passen, also schnell noch bei "Grube" nachgeschaut: "Bergwerk" und "Mine" stehen hier als Option - na, das passt nun wirklich nicht. Es ist schon komisch, auf welche Wörter man kommt, wenn man ausgehend von einem bestimmten Begriff nach Synonymen oder Sinnverwandtem fahndet. Wissenschaftler haben diese Wortbeziehungen nun etwas genauer untersucht und dabei Erstaunliches herausgefunden: Denn zumindest in der englischen Sprache lassen sich zwei beliebige Standard-Vokabeln über drei Begriffe ähnlicher Bedeutung miteinander verbinden.

Zu diesem Ergebnis kamen Adilson Motter von der *Arizona State University* in Tempe und seine Kollegen, als sie die Verknüpfungen des frei erhältlichen Moby Thesaurus II untersuchten. Das Wörterbuch umfasst 30 000 Einträge, wobei jedem im Schnitt hundert verwandte Begriffe zugeordnet



 unterhalb
 lehrreich
 unter de
 Sternent

Bestelle


 Interess
 für Astr
 richten S
 sternenk
 vielleicht
 Ihr Teles
 Himmel?

Dann so
 und Wel
 lernen.

Die Hom
 renommt
 Astronon
 finden S
 auf wiss


 Was Sie
 wissen v
 bekomme
 Antwort

mehr....


 Software
 aus den
Technik
Wissen:

sind. Die Wissenschaftler beschränkten sich bei ihrer Analyse jedoch ausschließlich auf bestimmte Hauptwörter, die sprachlich geläufig sind. Aus ihnen bauten sie ein Netzwerk aus verwandten Wörtern, wobei jeder Knoten (ein Begriff) mit etwa 60 anderen Knoten verbunden war.

So haben die Begriffe "Schauspieler" und "Universum" auf den ersten Blick nicht viel miteinander gemein - auf den zweiten jedoch schon. Denn die beiden Worte lassen sich anhand des Moby Thesaurus II tatsächlich über einen kurzen Weg miteinander verbinden: Die erste Station der Reise führt vom *actor* (Schauspieler) zum *character* (Charakter). Unter den synonymen Begriffen zu *character* findet sich dann auch *nature* (Natur, Wesen, Charakter), wo dann schließlich auch der Verweis auf *universe* steht. Alles nur Zufall? Mitnichten, laut Motter gilt das für beliebige Wortpaare - vorausgesetzt, es handle sich um geläufige Begriffe.

Damit bilden also auch die Worte einer Sprache ein so genanntes Kleine-Welt-Netzwerk. Ähnliches beobachteten Wissenschaftler auch schon bei Bekanntschaftsgraden von Menschen. So soll angeblich jeder Erdenbürger über sechs Stationen mit einer beliebigen anderen Person verbunden sein. Auch eine andere Eigenschaft dieser *small-world*-Systeme lässt sich bei einer Sprache beobachten: Denn sind zwei Begriffe über ihre Bedeutung mit einem dritten verknüpft, so ist auch die Wahrscheinlichkeit groß, dass die beiden ersteren eine Verbindung zueinander pflegen - eine Gruppenbildung also.

So ist das Wort *nature* sowohl unter *universe* aber auch unter *world* aufgeführt, und auch die letzten beiden Begriffe verweisen gegenseitig auf sich. Das kommt nicht von ungefähr, vermuten die Forscher. Denn schließlich erinnern wir uns an Dinge auch in assoziativer Weise, wobei ähnliche Erfahrungen gruppiert werden - zumindest fällt es uns so in der Regel deutlich leichter, Erinnerungen hervorzugraben. Da erscheint es nur logisch, dass eine ganz ähnliche Gruppenbildung auch in der Sprache eine Rolle spielt, da wir hier ja auch ständig nach den richtigen Worten suchen.

Dass dabei so scheinbar unterschiedliche Begriffe wie Schauspieler und Universum nur ein paar Worte voneinander entfernt sind, erleichtert die geistige Suche ungemein, vermuten Motter und sein Team. Denn wir fänden so unabhängig vom Ausgangspunkt schnell die richtigen Begriffe. Glaubt man dieser Argumentation, so hat sich die heutige Struktur von Sprachen nur so entwickelt, da sie am einfachsten zu benutzen ist. Und Wörter hätten deshalb so viele Bedeutungen erlangt, weil dadurch ein eng verknüpftes Netzwerk entsteht und der Abstand von einzelnen Begriffen gering ist.

Scienc

Human (monthly publishir timely ai aspects genetics welcome

Scienc

Mi 20 Pr zum ber Doch da vergesse keine Id geht, br Körbe...

Scienc

Magical

Auf dies einer Klz jeder oh

Bestelle

Scienc

Biograf 'Wernh

Er baute Großbraki Flüssigke startete

Bestelle

"Senke", tönt es hinten aus dem Zimmer. "Ja der Begriff passt." Der menschliche Thesaurus ist halt immer noch der beste - auch, wenn es manchmal etwas länger dauert. Aber schließlich gilt es im Geist ja auch unzählige semantische Pfade zu verfolgen - immer auf der Suche nach dem richtigen Wort.

Thorsten Krome

© wissenschaft-online

Quellen

Nature Science Update
Physical Review E 65: 065102 (2002), Abstract

Weitere Meldungen zum Thema

Die Welt ist doch klein
Ältester Nachweis für den skandinavischen Einfluss auf die englische Sprache

Weitere Links zum Thema

Arizona State University, Department of Mathematics

Kommentare

[Kommentar schreiben]

Schnellsuche im Nachrichtenservice

[zurück] [Druckansicht] [Versenden]

Fachgebiete	Nachrichten	ScienceGuide	Community	Science-Shop
Archäologie	Kurzmeldungen	Lexika	Diskussionen	Bücher
Astronomie	Nachrichtenservice	Fachwörterbücher	Fachgebietsforen	Science & Fun
Biologie	Speziale	Archiv	Schwarze Bretter	Software
Chemie	Newsletter	Rezensionen	Na Klar!	Zeitschriften
Geowissenschaften		- 5x5 Tests	Veranstaltungen	Abonnements
Mathematik		Links	Denkmal	
Medizin				
Physik				
Technik				

© wissenschaft-online Home Kontakt Impressum